

Wilhelm Carlsohn †

geb. 27. I. 1899
gest. 20. II. 1986

Der Verein für Naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg verlor mit WILHELM CARLSOHN sein bei weitem ältestes Mitglied.

FRIEDRICH WILHELM CARLSOHN trat als junger Mann von 20 Jahren im Januar 1919 unserem Verein bei und war somit 67 Jahre lang Mitglied. Ab 1954 bekleidete er mehrere Jahre hindurch den Posten eines Schriftführers.

WILHELM CARLSOHN erblickte in der Henriettenstraße in Hamburg-Eimsbüttel das Licht der Welt. Ab 1905 besuchte er die Mittelschule Altona und wechselte später zur Realschule Bogenstraße über. Seine zoologischen und botanischen Interessen veranlaßten ihn, Volksschullehrer zu werden. Am Lehrerseminar in der Binderstraße beendete er seine Ausbildung im Jahre 1921.

Am 25. VI. 1925 heiratete WILHELM CARLSOHN seine Frau EDITH, geb. BREHE. Aus der Ehe gingen zwei Kinder hervor.

Im Jahre 1943 befand sich WILHELM CARLSOHN bis zum Jahresende mit einer Schulklasse in der Kinderlandverschickung (KLV) in Plas (Böhmen). Dorthin wurde ihm durch seine Frau und die Kinder die traurige Nachricht von der totalen Ausbombung seiner Wohnung am Sandweg in Hamburg-Eimsbüttel und damit auch vom Verlust seiner Schmetterlingssammlung überbracht. »Mein ganzes Lebenswerk ist vernichtet«, waren seine ersten Worte beim Empfang dieser furchtbaren Nachricht.

Nach der Rückkehr aus Böhmen fand die Familie CARLSOHN eine Unterkunft in Jesteburg. 1948 konnte sie dann nach Rönneburg und 1957 nach Harburg umziehen. WILHELM CARLSOHN begann sofort nach der Rückkehr aus Böhmen mit dem Wiederaufbau einer Schmetterlingssammlung, wobei zu bemerken ist, daß seine Interessen nicht nur den Schmetterlingen galten. WILHELM CARLSOHN war überdies ein begeisterter Geigenspieler, der seine musikalischen Interessen im Rahmen des Altonaer Musikvereins pflegte.

Seine Großschmetterlingssammlung, die WILHELM CARLSOHN mitsamt den zugehörigen Sammelutensilien testamentarisch dem Verein vermachte, ist ein Spiegelbild seiner Sammeltätigkeit. Sie ist in ihren wesentlichen Teilen eine ausgesprochene Lokalsammlung aus dem Harburger Umland und enthält aus den Nachkriegsjahren ein ausgezeichnetes Material mit aus diesem Gebiet kaum noch nachzuweisenden Kostbarkeiten. Aber auch außerhalb Harburgs war WILHELM CARLSOHN sammelnd tätig. So führten ihn mehrere Urlaubs- und Sammelreisen in folgende Gegenden: Kleines Walsertal (1956), Rumbeck/Weser (1957), Unteruhldingen/Bodensee (1958), Ramsau/Dachsteingebirge (1959), Harz/Kamschlaken im Sösetal (1960, 1961), Hornberg/Schwarzwald (1963), Unterjoch/Allgäu (1965), Timmendorf/Ostsee (1966, 1967), Unterjoch/Allgäu (1968 bis 1972).

Früher war WILHELM CARLSOHN ein eifriger Besucher unserer Vereinsabende. Seit etwa zehn Jahren beteiligte er sich aus Alters- und Gesundheitsgründen nicht mehr am Vereinsleben.

Alle, die ihn noch kannten, schätzten WILHELM CARLSOHN als einen freundlichen und zuvorkommenden Menschen, als einen eifrigen und versierten Entomologen.

Wir werden WILHELM CARLSOHN stets ein ehrendes Andenken bewahren.

OSWALD TIEDEMANN

